



"NOURUZ" - Gemeinsam den Frühling begrüßen

In wenigen Tagen feiern viele Menschen im altpersischen Kulturraum ihr traditionelles Neujahrs- und Frühlingsfest "Nouruz". Das Wort bedeutet übersetzt „Neuer Tag“ und wird an der Tag- und Nachtgleiche um den 20. oder 21. März begangen. Seit 2010 ist Nouruz auf Beschluss der 64. Generalversammlung der Vereinten Nationen als „internationaler Nouruz-Tag“ anerkannt. Die Generalversammlung stellte in ihrer Erklärung fest, dass *„Nouruz ein Frühlingsfest ist, das von mehr als 300 Mio. Menschen seit mehr als 3000 Jahren auf der Balkanhalbinsel, in der Schwarzmeerregion, im Kaukasus, in Zentralasien und im Nahen Osten gefeiert wird“*. Bereits 2009 nahm die UNESCO den Nouruz-Tag in die Liste der Meisterwerke des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit auf.



Die 'Haft Sin', hier künstlerisch gezeichnet von Ebrahim Sharghi, steht für einen gedeckten Tisch mit mindestens sieben Zutaten und Objekten, die mit »S« beginnen. © Ebrahim Sharghi

In Ratzeburg ist diese Neujahrstradition in den vergangenen Jahren immer wieder öffentlich gezeigt worden, als große Begegnungsfeste oder auch als Informationsveranstaltungen. Das soll auch in diesem Jahr fortgesetzt werden. Die städtische Flüchtlingskoordinatorin Esmat Shirazi möchte an verschiedenen öffentlichen Räumen im Stadtgebiet anschaulich und erklärend die 'Haft-Sin' die große Festtafel, präsentieren, die für die Ausgestaltung des 'Nouruz' zentral ist. Unter anderem wird sie in der Stadtbücherei, in der Volkshochschule, im Kreisgebäude zu sehen sein. Zusammen mit Bürgermeister Eckhard Graf wird es in der Zeit von 10:00 - 11:00 Uhr auch eine Darbietung auf dem Marktplatz geben. *"Ratzeburgs kulturelle Vielfalt ist in den vergangenen Jahren sehr gewachsen und bereichert unser öffentliches Leben. Dies auch öffentlich darzustellen ist gelebte Begegnungsarbeit, die für eine gelingende*

Integration so wichtig ist", so Bürgermeister Graf. Unterstützt wird diese Präsentation durch die Partnerschaft für Demokratie der Stadt Ratzeburg und des Amtes Lauenburgische Seen, die im Rahmen des Bundesprogramms 'Demokratie leben!' Projekte zur Vielfaltgestaltung fördert.